

PRESSEINFORMATION

PRESSEINFORMATION22. Mai 2019 || Seite 1 | 2

Fakten zur Energiewende besser sichtbar machen: Energy-Charts des Fraunhofer ISE in DBU-Projekt weiterentwickelt

Mit den Energy-Charts stellt das Fraunhofer-Institut für Solare Energiesysteme ISE seit 2011 Deutschlands umfassendste Plattform für zeitaufgelöste Stromdaten der Öffentlichkeit zur Verfügung. In dem von der Deutschen Bundesstiftung Umwelt (DBU) geförderten Projekt »EnJour- Aufbereitete Energiedaten für Journalisten« wurde die kostenlose Datenbank nun überarbeitet, um die Fakten zur Energiewende noch verständlicher und besser nutzbar zu machen. Zudem erweitern neue Grafiken das Informationsangebot. »Die mediengerecht aufbereiteten Fakten zu zentralen Fragestellungen der Energiewende sind ein Gegengewicht zu Fake News und Totschlagargumenten in Bezug auf erneuerbare Energien«, sagt Felix Gruber, DBU-Abteilungsleiter Umwelttechnik. Das könne zur Versachlichung der Debatten beitragen und biete die Chance, den Treibhausgasausstoß zu mindern und den Klimaschutz voranzubringen.

In den Energy-Charts werden aktuelle Daten von mehr als zehn verschiedenen unabhängigen Daten-Anbietern wie dem Statistischen Bundesamt mathematisch verarbeitet und als Diagramme veranschaulicht. Die Bandbreite reicht von der installierten Leistung und Stromerzeugung verschiedener Energiequellen über Marktdaten bis hin zum Ausstoß von Schadstoffen aus Kraftwerken. In dem anderthalbjährigen Projekt »EnJour« wurden Vorschläge der Energy-Charts-Nutzer erfasst und umgesetzt. »Dank der Unterstützung durch die DBU konnten wir unseren Service besser an die Bedürfnisse der Journalisten anpassen«, so Prof. Bruno Burger, der Initiator und Entwickler der Energy-Charts. »Seitdem haben sich die Zugriffszahlen auf die Webseite nochmals stark erhöht.«

Neue Funktionalitäten und Diagramme

Neu wurden Daten zu Wind, Solarstrahlung, Lufttemperatur und -feuchte von 500 Stationen des Deutschen Wetterdienstes integriert. Das Fraunhofer ISE griff für die Temperaturdarstellung die Idee der »Warming stripes« des Klimaforschers Ed Hawkins auf, der die Jahresdurchschnittstemperaturen in farbige Strichcodes umgewandelt hatte.

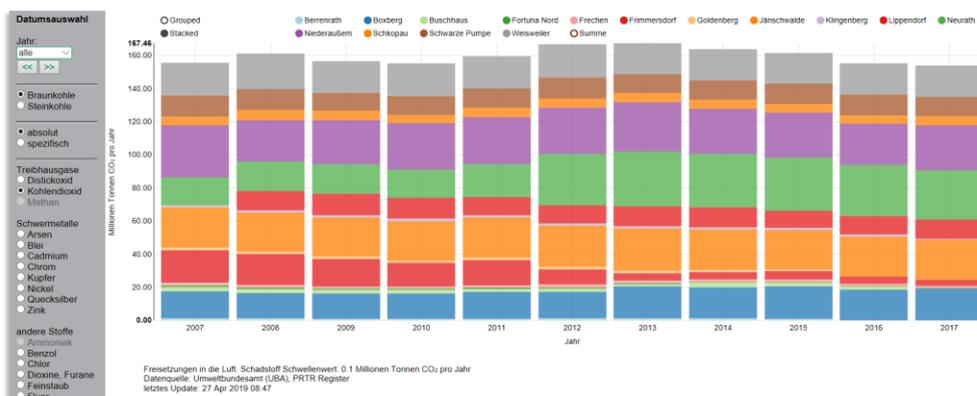
FRAUNHOFER-INSTITUT FÜR SOLARE ENERGIESYSTEME ISE

PRESSEINFORMATION

22. Mai 2019 || Seite 2 | 2

Bei den Energy-Charts gibt es interaktive Temperaturstreifen (warming stripes) für Deutschland und alle Bundesländer. © Fraunhofer ISE

Auch der Schadstoffausstoß der Braun- und Steinkohlekraftwerke wird nun angezeigt: Sowohl Treibhausgase als auch Schwermetalle (zum Beispiel Arsen, Nickel und Quecksilber) und andere Stoffe (wie Benzol, Feinstaub, Schwefeloxide) können abgerufen werden.

Kohlendioxidemissionen (CO₂) von Braunkohlekraftwerken in Deutschland


Die Kohlendioxidemissionen (CO₂) von Braunkohlekraftwerken in Deutschland werden bei den Energy Charts interaktiv dargestellt. © Fraunhofer ISE

Begleitet wurde die Erweiterung der Datenplattform auch von Bildungsangeboten für Journalisten und andere Interessenten. Besonders im Kontext der Debatte um den Kohleausstieg und den Hitzesommer 2018, so Burger, wurde die Datenplattform www.energy-charts.de von Journalisten genutzt, um aktuelle, transparente Zahlen zu recherchieren.

Die **Fraunhofer-Gesellschaft** ist die führende Organisation für angewandte Forschung in Europa. Unter ihrem Dach arbeiten 72 Institute und Forschungseinrichtungen an Standorten in ganz Deutschland. 25 000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bearbeiten das jährliche Forschungsvolumen von mehr als 2,3 Milliarden Euro. Davon fallen 2 Milliarden Euro auf den Leistungsbereich Vertragsforschung. Über 70 Prozent dieses Leistungsbereichs erwirtschaftet die Fraunhofer-Gesellschaft mit Aufträgen aus der Industrie und mit öffentlich finanzierten Forschungsprojekten. Die internationale Zusammenarbeit wird durch Niederlassungen in Europa, Nord- und Südamerika sowie Asien gefördert.